

Mélanges asiatiques
tirés du
Bulletin de l'Académie Impériale des sciences
de
St. - Pétersbourg.

Tome XIV.
(1909 - 1910).

St. - Pétersbourg, 1910.

Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1909.
 (Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).

Кoptische Miscellen LXII—LXV.

VON

Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 11/24 Februar 1909).

LXII. Eine neue Präposition: * $\text{ⲉⲁⲣ}\bar{\text{ⲏ}}$, $\text{ⲉⲁⲣ}\omega$. — LXIII. Eine unbeachtet gebliebene Nachricht über die Kopten aus dem XVII. Jahrhundert. — LXIV. Ein bisher nicht erkanntes Bruchstück aus Bachios' Rede über das Gericht im Thale Josaphat. — LXV. Zu Sir Herbert Thompson's Ausgabe sahidischer Bruchstücke des Alten Testaments.

LXII. Eine neue Präposition * $\text{ⲉⲁⲣ}\bar{\text{ⲏ}}$, $\text{ⲉⲁⲣ}\omega$.

In den Nachträgen zu meinen «Kl. kopt. Stt.» X—XX habe ich pag. 153 (185) ff. Anm. 461 die Präposition ϵ ($\text{ⲉⲣ}\omega$), $\text{ⲉⲣ}\bar{\text{ⲏ}}$ ($\text{ⲉⲣ}\omega$) und $\text{ⲉⲣ}\bar{\text{ⲏ}}$ ($\text{ⲉⲣ}\omega$) näher besprochen und zu beweisen gesucht, dass wohl zu unterscheiden sei zwischen $\text{ⲉⲣ}\omega$ und $\text{ⲉⲣ}\omega$, da ersteres die Suffixform von ϵ ist, letzteres dagegen die von $\text{ⲉⲣ}\bar{\text{ⲏ}}$ ¹⁾.

Zu diesen zwei mit $\text{ⲣ}\omega$ zusammengesetzten Präpositionen kommt jetzt noch eine dritte dieser Bildung hinzu, die — so viel ich weiss — bisher weder in den Wörterbüchern, noch in den Grammatiken aufgeführt ist, nämlich * $\text{ⲉⲁⲣ}\bar{\text{ⲏ}}$, $\text{ⲉⲁⲣ}\omega$.

1) Vgl. dagegen G. Roeder, Die Praeposition r in der aegyptischen Sprache. Diss. Berlin, 1904. — Hier heisst es pag. 9: «das Koptische schreibt die Praeposition ϵ , ohne r, vor Suffixen $\text{ⲉⲣ}\omega$, $\text{ⲉⲣ}\omega$ ». Es werden hier also zwei verschiedene Suffixformen von ϵ angenommen, ein Standpunkt, den noch Schwartz (Kopt. Gramm. 346. § 57) vertrat.

Vorläufig kann ich nur die Suffixform $\rho\alpha\rho\omega$ belegen, doch kann diese Präposition vor dem Nomen nach Analogie von $\epsilon\rho\bar{\eta}$, $\epsilon\rho\omega$ und $\rho\bar{\eta}\bar{\eta}$, $\rho\bar{\eta}\omega$ eben nur * $\rho\alpha\rho\bar{\eta}$ ($\rho\alpha + \rho\epsilon + \bar{\eta}$) lauten.

Die Bedeutung von * $\rho\alpha\rho\bar{\eta}$, $\rho\alpha\rho\omega$ ist wörtlich «unter dem Munde von, unter den Mund von», wie die von $\epsilon\rho\bar{\eta}$ «an den Mund von» und von $\rho\bar{\eta}\bar{\eta}$ «an dem Munde von».

Ich kenne $\rho\alpha\rho\omega$ aus folgenden Stellen. I Reg. 9,24. $\alpha\tau\omega$ $\mu\alpha\tau\epsilon\rho\omega$ $\alpha\tau\mu\epsilon$ $\bar{\eta}\tau\epsilon\lambda\iota\alpha$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\rho\omega$ $\mu\epsilon$ $\alpha\tau\omega$ $\alpha\tau\mu\alpha\alpha\tau$ $\rho\alpha\rho\omega$ $\bar{\eta}\sigma\alpha\sigma\tau\lambda$. $\mu\epsilon\chi\epsilon$ $\sigma\alpha\mu\sigma\tau\eta\lambda$ $\bar{\eta}\sigma\alpha\sigma\tau\lambda$ $\chi\epsilon$ $\epsilon\iota\varsigma$ $\mu\epsilon\sigma\epsilon\mu\epsilon$ η $\mu\iota\psi\alpha\tau$. $\mu\alpha\alpha\tau$ $\rho\alpha\rho\omega$ $\bar{\eta}\tau\omega\omega\mu$. *καὶ ἤψησεν ὁ μάγειρος τὴν κωλιάν καὶ παρέθηκεν αὐτὴν ἐνώπιον Σαούλ· καὶ εἶπε Σαμουὴλ τῷ Σαούλ Ἰδοὺ ὑπόλειμμα, παράθεσ αὐτὸ ἐνώπιόν σου καὶ φάγε.* — Prov. 23,1. $\epsilon\kappa\psi\alpha\eta\rho\mu\omega\sigma$ $\epsilon\sigma\tau\omega\mu$ $\rho\bar{\eta}$ $\tau\epsilon\tau\rho\alpha\mu\epsilon\tau\alpha$ $\mu\bar{\eta}\rho\mu\mu\alpha\sigma$ $\rho\bar{\eta}$ $\sigma\tau\eta\sigma\bar{\eta}$ $\mu\omega\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\mu\epsilon\tau\omega\tau\eta\mu\alpha\alpha\sigma$ $\rho\alpha\rho\omega$. — (*νοητῶς νέει τὰ παρατιθέμενά σοι*). Nach der soeben erschienenen Edition des Cod. Brit. Mus. Or. 5984 (Cat. Crum. № 951²) liest derselbe ebenfalls $\rho\alpha\rho\omega$, Brit. Mus. Or. 3479 A (Cat. № 41) dagegen $\rho\alpha\rho\omega$. Matth. 7,6. $\mu\bar{\eta}\rho\bar{\eta}\sigma\tau\chi\epsilon$ $\bar{\eta}\mu\epsilon\tau\bar{\eta}\mu\epsilon$ $\mu\bar{\eta}$ $\mu\epsilon$ $\rho\alpha\rho\omega\tau$ $\eta\mu\epsilon\psi\alpha\tau$. (boh. $\mu\bar{\eta}\mu\epsilon\theta\omega$ $\bar{\eta}\mu\epsilon\psi\alpha\tau$. *ἐμπροσθεν τῶν χοίρων*). — Marc. 8,6,7. $\alpha\tau\chi\iota$ $\chi\epsilon$ $\mu\bar{\eta}\sigma\alpha\psi\bar{\eta}$ $\mu\omega\epsilon\iota\kappa$ $\alpha\psi\psi\bar{\eta}\rho\mu\omega\tau$ $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\epsilon\chi\omega\sigma\tau$ $\alpha\tau\mu\omega\sigma\tau$ $\alpha\tau\mu\alpha\sigma\tau$ $\bar{\eta}\eta\bar{\eta}\mu\alpha\sigma\tau\eta\tau\iota\kappa$ $\chi\epsilon$ $\epsilon\tau\epsilon\kappa\alpha\sigma\tau$ $\rho\alpha\rho\omega\sigma\tau$. $\alpha\tau\omega$ $\alpha\tau\eta\mu\alpha\sigma\tau$ $\rho\alpha\rho\omega$ $\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\chi\epsilon$. (*ἵνα παραδῶσι καὶ παρέθηκαν τῷ ὄχλῳ*). $\bar{\eta}\mu\epsilon\tau\bar{\eta}\tau\omega\tau$ $\rho\epsilon\mu\epsilon\psi\eta\mu$ $\bar{\eta}\mu\epsilon\tau\bar{\eta}$ $\alpha\tau\omega$ $\mu\bar{\eta}\mu\omega\sigma\tau\epsilon$ $\alpha\tau\mu\omega\sigma\tau$ $\epsilon\rho\omega\sigma\tau$. $\alpha\tau\mu\omega\sigma\tau\epsilon\alpha\rho\eta$ $\epsilon\mu\alpha\sigma\tau$ $\rho\alpha\rho\omega\sigma\tau$. (*καὶ εὐλογῆσας εἶπε παρθεῖναι καὶ αὐτά*). Vgl. Math. 14,19. 15,36 und mehrere Stellen aus einem Apokryphon, an denen auch von der wunderbaren Speisung der Menge die Rede ist³): $\alpha\tau\mu\alpha\sigma\tau$ (sc. $\mu\bar{\eta}\mu\omega\epsilon\iota\kappa$) $\eta\mu\alpha\sigma\tau\omega\sigma\tau\omega\sigma$ $\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\alpha\sigma\tau$ $\rho\alpha\rho\omega\sigma\tau$ $\eta\mu\epsilon\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\chi\epsilon$. «Er gab sie (sc. die Brote) den Aposteln (*ἀπόστολος*), damit sie sie den Massen vorsetzten». $\mu\bar{\eta}$ $\mu\omega\tau\alpha\sigma$ $\chi\iota$ $\kappa\bar{\eta}\lambda\eta\rho\omega\mu\iota\alpha$ $\rho\epsilon\eta$ $\mu\omega\epsilon\iota\kappa$ $\mu\tau\alpha\tau$ $\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\alpha\sigma\tau$ $\rho\alpha\rho\omega\sigma\tau$ $\eta\mu\epsilon[\mu]$ $\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\chi\epsilon$. «Nicht hat Judas ein Erbtheil (*κληρονομία*) empfangen an seinen Broten, um sie den Massen vorzusetzen».

Cod. Copt. Parisin. 129¹⁷ f. 61^r a 1—7. α [$\bar{\eta}$] $\mu\omega\tau\eta\rho$ $\mu\alpha\alpha\tau$ $\mu\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}$ $\mu\omega\sigma\tau\omega\sigma$ $\mu\epsilon\rho\epsilon$ $\tau\epsilon\tau\rho\alpha\mu\epsilon\tau\alpha$ $\kappa\eta$ $\rho\alpha\rho\omega\sigma\tau$ ⁴). Lacau übersetzt: «Le Sauveur s'assit avec les douze apôtres; la table était placée auprès d'eux». Revillout dagegen übersetzt: «Le Sauveur le mit (Mathias)

2) The Coptic (Sahidic) Version of certain books of the Old Testament from a papyrus in the British Museum edited by Sir Herbert Thompson. Oxford, 1908.

3) Cod. Borg. CXI. (Guidi, Framm. Copti Nota VI p. 373 (89). Dazu vergl. die Verbesserungen von Robinson (Texts & studies IV, 2 pag. 238 f.), die in Revillout's Ausgabe (Patrol. Orient. II, 134) ganz unberücksichtigt geblieben sind. Ich folge den Robinson'schen Lesungen, nur statt $\eta\mu\epsilon[\mu]\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\chi\epsilon$ lese ich $\eta\mu\epsilon[\mu]\mu\bar{\eta}\mu\bar{\eta}\chi\epsilon$.

4) Lacau, Apocryphes coptes pag. 25. — Revillout (Patrol. Or. II, 157).

avec les douze apôtres et la table était devant eux». Obgleich ich Revilout's «le mit (Mathias)» nicht billigen kann, so muss ich hier doch seinem «devant eux» vor dem Lacau'schen «auprès d'eux» den Vorzug geben. Ich übersetze: «Der Erlöser sass mit den zwölf Aposteln, während der Tisch (τράπεζα) vor ihnen hingestellt war, vor ihnen stand». Vergl. dazu Rossi II. 4,83 c. εἰς τραπεζα σῆτε κη εἰσαῖ ῥαρων ἄποστ. «Siehe, zwei Tische (τράπεζα) sind heute vor uns aufgestellt».

Acta Jacobi (Guidi, Framm. I, 56): ἀγκω ῥαρωσ ἡστραπεζα ἀποστωμ εἶτω «Er setzte vor sie einen Tisch (τράπεζα), sie assen und tranken».

Brit. Mus. 5001 fol. 164^r. (Cat. № 171).—Rede des Eusebius über das kananäische Weib: εαυ α παυλος οσσερ τετραπεζα ῥαρων ἄποστ ρωωυ μαθαιος νε. «Gestern setzte uns Paulus seinen Tisch (τράπεζα) vor, heute dagegen ist es Matthäus».

Pseudo-Prochorus: ἡγετον α προτεμων εἰνε ἡοσμνησε ἡχρημα ἀγκωστ ῥαρωυ ἡωραηης⁵⁾. «Sofort brachte der Statthalter (ἡγεμών) viele Güter (χρημα) und legte sie vor Johannes hin». Der griech. Text liest hier einfach: ὁ οὖν ἡγεμών προσήνεγκεν χρηματα πολλά τῷ Ἰωάννῃ⁶⁾.

Aus diesen Beispielen sehen wir, dass κω ῥαρωσ einem παραθεῖναι und προσεγεχεῖν entspricht. I Reg. 9,24 dient ῥαρω zur Wiedergabe von ἐνώπιον.

Damit scheint nun der Vorrath an Belegen für ῥαρωσ erschöpft zu sein. Dies ist jedoch nur äusserlich, denn es finden sich noch manche Stellen, die schlecht überliefert sind und an denen ῥαρωσ fehlerhaft für ῥαρωσ steht, ebenso wie auch ερωσ fehlerhaft für ερωσ vorkommt. Stern (Gramm. § 545) führt unter der Präposition ρα mehrere Beispiele an, wo ῥαρωσ steht, doch meine ich, dass sie gar nicht hingehören, da statt ῥαρωσ überall ῥαρωσ zu lesen ist. Eccles. 1,8. ῥαρωυ ἄπηρ (ὑπὸ τὸν ἥλιον); 1,12. ῥαρωσ ἡπνε (ὑπὸ τὸν οὐρανόν). Nun steht aber 1,10 ῥαρωυ ἄπηρ (ebenso 5,12), wozu Stern bemerkt: «weniger gut», und Ciasca: «ῥαρωυ pro ῥαρωυ»⁷⁾.

Ich bin nun gerade entgegengesetzter Meinung und halte ῥαρωυ ἄπηρ für richtig, dagegen ῥαρωυ ἄπηρ und ῥαρωσ ἡπνε für ebenso falsch, wie ερωυ statt ερωυ Gen. 7,16. α ηχωεἰς ηποστε ηπταμ ἄπηρο ἡτριβωτοσ ερωυ ἡνωρε, wo nur ερωυ richtig sein kann; ebenso falsch ist ερωσ statt

5) Guidi, l. l. Nota V, pag. 261 (75).

6) Acta Johannis, herausg. von Theod. Zahn. (Erlangen, 1880), pag. 116,10.

7) Der von Sir Herb. Thompson edierte Text hat 8,9,15 (bis) ebenfalls ῥαρωυ ἄπηρ.

ερωc II Reg. 13,17: $\overline{\text{πϋ}}\text{ϗ}\text{α}\text{μ}\ \epsilon\mu\pi\text{ρ}\text{o}\ \epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$. Stern (§ 532) sagt selbst von den mit den Hilfsnomina zusammengesetzten Präpositionen, dass das von ihnen abhängige Nomen «gewöhnlich durch das Suffix vorausgenommen ist, um im Genitiv angeknüpft zu werden». Daraus ist doch wohl der Schluss zu ziehen, dass wenn auf eine Präposition mit Suffix ein im Genitiv angeknüpftes Nomen folgt, diese durchaus eine mit einem der Hilfsnomina zusammengesetzte Präposition sein muss; also kann von einem $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ + Suffix nie und nimmer ein Genitiv abhängig sein, da dies die Suffixform von $\epsilon\text{ρ}\text{α}$ ist, wie $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ die von ϵ . So ist nun an allen Stellen ausser an den bereits angeführten auch an folgenden des Ecclesiastes $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ und $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ in $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ und $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ zu emendieren: Eccl. 1,13.14. 2,3.7.20. 3,1. 4,3.7.15. 5,17. 6,1. 7,1. 8,9.15 bis. 17 und 10,5 sogar $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}\ \overline{\text{μ}}\pi\text{ρ}\eta$! Für $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}\ \overline{\text{μ}}\pi\text{ρ}\eta$ kann es auch $\epsilon\text{ρ}\ \pi\text{ρ}\eta$ (Eccl. 2, 11. 18. 19.) oder auch $\epsilon\text{ρ}\alpha\epsilon\text{c}\eta\text{t}\ \overline{\text{μ}}\pi\text{ρ}\eta$ (vgl. C. S. C. O. Ser. II. T. IV, pag. 46, $\epsilon\text{ρ}\alpha\epsilon\text{c}\eta\text{t}\ \eta\text{t}\eta\epsilon$) heissen, aber nie und nimmer $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}\ \overline{\text{μ}}\pi\text{ρ}\eta$.

Wir hätten jetzt also: .

ϵ	vor Suffixen	$\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$
$\epsilon\text{ρ}\overline{\eta}$	»	»
$\epsilon\text{ρ}\overline{\iota}$	»	»
$\epsilon\text{ρ}\overline{\rho}$	»	»
$\epsilon\text{ρ}\alpha$	»	»
* $\epsilon\text{ρ}\overline{\alpha}\eta$	»	»

Ich zweifle nicht daran, dass ich in Bezug auf meine Verbesserung von $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}\ \overline{\text{μ}}\pi\text{ρ}\eta$ in $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}\ \overline{\text{μ}}\pi\text{ρ}\eta$ etc. vielfach auf Widerspruch stossen werde. Ich möchte daher noch auf folgende Umstände aufmerksam machen, die für meine Anschauung zu sprechen scheinen.

Erstens ist zu bemerken, dass keine der anderen einfachen Präpositionen η , ϵ , $\text{ϗ}\alpha$, wenn sie mit einem Suffix verbunden sind, die Fähigkeit haben, noch ein im Genitiv stehendes Nomen auf sich folgen zu lassen. Wir müssten also, wenn $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}\ \overline{\text{μ}}\pi\text{ρ}\eta$ richtig sein sollte, für $\epsilon\text{ρ}\alpha$ eine Ausnahme von der allgemeinen Regel gelten lassen.

Zweitens ist hier noch der Umstand zu berücksichtigen, dass wenn selbst in den besseren Handschriften $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ mit $\epsilon\text{ρ}\omega\text{c}$, $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ mit $\epsilon\text{ρ}\omega\text{c}$ und $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ mit $\epsilon\text{ρ}\omega\text{c}$ verwechselt worden sind, dies nicht Wunder nehmen darf, da den Schreibern die Formen $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$, $\epsilon\text{ρ}\omega\text{c}$ und $\epsilon\text{ρ}\text{o}\text{c}$ natürlich geläufiger sein mussten, als $\epsilon\text{ρ}\omega\text{c}$, $\epsilon\text{ρ}\omega\text{c}$ und $\epsilon\text{ρ}\omega\text{c}$.

LXIII. Eine unbeachtet gebliebene Nachricht über die
Kopten aus dem XVII. Jahrhundert.

In der Reisebeschreibung von Thévenot ⁸⁾ findet sich ein ganzes Capitel über die Kopten, das, wie es scheint, von fachmännischer Seite unbeachtet geblieben ist ⁹⁾, aber der vielen interessanten Dinge wegen, die es enthält, wohl verdient, wieder ans Tageslicht gezogen zu werden. Da das Capitel nicht allzu lang ist, so drucke ich es nachstehend vollständig ab, zu dem mir dann einige Bemerkungen gestattet seien.

Thévenot l. l. pag. 501 suivv.

Les Coftes.

Chapitre LXXV.

Les Coftes sont Chrestiens, mais Iacobites, c'est à dire, qui suiuent l'heresie d'Euthiches & de Dioscore, il y en a pourtant quelques-vns parmy eux qui sont orthodoxes, & qui sont appelez Malkites. Ils ont vn Patriarche en Alexandrie lequel estend bien loin son autorité, car c'est luy qui choisit vn de ses Religieux pour l'enuoyer Patriarche aux Abyssins en Ethiopie, ainsi que j'ay dit cy-deuant. Ces Coftes, sont gens fort ignorans, & grossiers à tel point, qu'ils ont de la peine à trouer parmy eux vn homme qui soit capable d'estre Patriarche, ainsi le Patriarchat estoit vacant de mon tēps depuis quelques années; il est vray que c'estoit encor, parce qu'ils ne pouuoient amasser vne somme d'argent qu'il faut donner au Bacha à chaque nouveau Patriarche, afin qu'il le reçoieue. Ils ont plusieurs histoires fabuleuses tirées des liures apocriphes qu'ils ont encor parmy eux. Nous n'auons rien d'écrit de la vie de Nostre Seigneur durant son bas aage, mais ils en ont bien des particularitez, car ils disent que tous les iours il descendoit vn Ange du Ciel, qui luy apportoit à manger, & qu'il passoit le temps à faire avec de la terre des petits oyseaux, puis il *souffloit dessus, & les jettoit apres en l'air, & ils s'enuoient. Ils disent qu'au iour de la Cene on seruit à Nostre Seigneur

8) Relation d'un voyage fait au Levant. . . . Par *Monsieur* de Thévenot. A Paris. (Vol. I.) M. DC. LXV. 4^o.—Seconde Partie, pag. 501 suiv. Chap. LXXV.

9) Ich fand das Buch citirt nur bei Rud. Hofmann, Das Leben Jesu nach den Apokryphen (Leipzig, 1851) pag. 138, 180 u. 334 und bei Wilh. Creizenach, Judas Ischarioth in Legende und Sage des Mittelalters in den «Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur», herausg. von H. Paul und W. Braune. Bd. II, Heft 2 pag. 180. — Auch separat erschienen als Leipziger Doctor dissertation. Halle a. S. 1875, pag. 4.

vn coq rosty, & qu'alors Iudas estant sorty pour aller faire le marché de Nostre Seigneur, il commanda au coq rosty de se leuer, & suiire Iudas; ce que fit le coq, qui rapporta en suite à Nostre Seigneur que Iudas l'auoit vendu, & que pour cela ce coq entrera en Paradis. Ils disent la Messe en Copte & en Arabe, & lors qu'ils chantent la Passion, & qu'ils en viennent au lieu où il est dit que Iudas trahit Nostre Seigneur, tout le peuple crie Arsat, c'est à dire, cornu, injuriant ainsi Iudas pour venger Nostre Seigneur. Et quand ils lisent que saint Pierre coupa l'oreille au seruiteur du Grand Prestre; tout le peuple crie, Afia Boutros, c'est à dire, bien vous soit, Pierre, comme s'ils vouloient encourager S. Pierre par leur applaudissement. Les Cottes seruent d'écriuains du Diuan, des Beys & des villages.

Betrachten wir nun einige Punkte dieses Capitels.

Zur Erzählung, dass Christus aus Lehm Vögel formt und sie belebt vergl. man das arabische «Evangelium infantiae» Cap. 37, wo dieselbe Geschichte erzählt wird. Auch im Koran Sure 3,48 und 5,119 findet sich diese Geschichte. Vergl. auch *Evang. infantiae Thomae*¹⁰⁾.

Das interessanteste und werthvollste Stück des ganzen Capitels über die Kopten haben wir aber in der Geschichte von der Wiederbelebung des gebratenen Hahnes. Dazu sei nun folgendes bemerkt.

Unter den handschriftlichen Schätzen der Bibliothèque Nationale zu Paris findet sich ein Blatt, welches ein Bruchstück aus einem neutestamentlichen Apokryphon enthält¹¹⁾ und vor kurzem fast gleichzeitig in zwei verschiedenen Publicationen herausgegeben worden ist¹²⁾. Dasselbe lautet in der Übersetzung also:

«Der Erlöser (σωτήρ) sass mit den zwölf Aposteln (ἀπόστολος), während der Tisch (τράπεζα) vor ihnen aufgestellt war. Wenn der Erlöser (σωτήρ) nach einer Speise (seine Hand) ausstreckte, drehte sich der Tisch (τράπεζα), damit sie alle ihre Hände nach dem ausstreckten, wovon der Herr ass und es gesegnet hatte. Mathias trug eine Schüssel (πίναξ) auf, auf welcher ein Hahn (ἀλέκτωρ) war, während Salz sich auf dem Tische (τράπεζα) befand. Der Erlöser (σωτήρ) streckte (seine Hand) aus, um zuerst von dem Salz zu essen. Der Tisch (τράπεζα) drehte sich und die Apostel (ἀπόστολος) nahmen von ihm.

Mathias sprach zu Jesus: «Rabbi (ῥαββει), du siehst diesen Hahn (ἀλέκτωρ); als die Juden mich ihn schlachten sahen, sprachen sie zu mir:

10) Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen, pag. 67.

11) Cod. Copt. 129¹⁷ (Apocryphes I) fol. 61.

12) Laca u, Apocryphes coptes p. 25 f. (Mémoires de l'Institut d'arch. orient. au Caire IX).— Revillout, (Patrol. Or. II, 157 seqq.).

«Das Blut eures Meisters wird vergossen werden wie dasjenige dieses Hahnes (ἀλέκτωρ).

Jesus aber (δὲ) lächelte und sprach: «O (ὦ) Mathias, das Wort, welches sie gesagt haben, wird geschehen; denn (γάρ) der Hahn (ἀλέκτωρ) kündigt das Licht an (σημαίνειν), wenn es aufgehen will. Er ist das Vorbild (τύπος) Johannes des Täufers (βαπτίστης), welcher verkündet (κηρύσσειν) hat vor mir. Ich bin das wahre Licht, in dem keine Finsternis ist. Da nun der Hahn (ἀλέκτωρ) gestorben ist, so sagen sie von mir, dass auch ich sterben werde, den Maria aus ihrem Mutterleibe (μήτρα) gebar, während ich mich in ihrem Schoosse befand mit den Cherubim und Seraphim. Ich aber (δὲ) kam aus dem Himmel der Himmel herab auf die Erde. Wie sollte die Erde meinen Ruhm ertragen können¹³⁾? Ich wurde Mensch um euretwillen. Jetzt nun wird dieser Hahn (ἀλέκτωρ) auferstehen».

Und Jesus berührte den Hahn (ἀλέκτωρ) und sprach: «Ich sage dir, o (ὦ) Hahn (ἀλ.), du sollst leben wie vorher¹⁴⁾. Und Flügel sollen dir wachsen und du wirst in die Lüfte (ἀήρ) fliegen, damit du ankündigst (σημαίνειν) den Tag, an dem man mich überantworten wird».

Und der Hahn (ἀλ.) sprang von der Schüssel (πίναξ) und flog davon¹⁵⁾.

Jesus sprach zu Matthias: «Siehe, dieser Vogel, welchen du geschlachtet hast vor drei Tagen ist auferstanden und lebt, denn (γάρ) man wird mich kreuzigen (σταυροῦν) und mein Blut wird zum Heile der Völker (ἔθνος) werden».

Der Text bricht hier leider ab und wir würden über das weitere Schickal des Hahnes im Ungewissen bleiben, wenn uns Thévenot's Reisebericht nicht erhalten wäre¹⁶⁾. Wir erfahren aus demselben, dass, nachdem

13) Der Text liest hier: **ἤνῃ τε πᾶσι ἐπιπέσει ὅτι πᾶσι οὐ δύναται ἄνθρωπος εὐδοκῆσαι τὴν δόξαν αὐτοῦ**. Lacau (l. I. pg. 33) übersetzt: «la terre ne pouvait pas porter sa gloire»; Revillout dagegen: «Il fut dur pour la terre de pouvoir porter sa gloire». Die Stelle scheint verderbt zu sein. Es hat den Anschein, dass hier ein unpersönliches Verbum, etwa mit der Bedeutung «es ist schwer» (ähnlich wie **κακοῦ**) stehe, von welchem dann der folgende Satz abhängen würde. So hat sicher Revillout die Stelle verstehen wollen, wenn er übersetzt: «il fut dur» etc. Lacau's Übersetzung ist zu frei. In **ἤνῃ τε** könnte man ja ein solches unpersönliches Verbum vermuthen (vergl. **ἠδύς**, durus), aber dann müsste darauf der Infinitiv mit **εἶπε** oder der Coniunctiv folgen. Man könnte dann vielleicht **ἤνῃ τε** in **ἤνῃ τε** emendieren, wo **τε** = **ἵνα** der Coniunctiv wäre; aber dabei stösst man auf eine andere Schwierigkeit, nämlich die, dass auf ein derartiges unpersönliches Verbum wohl kaum ein mit **εἰ** «können» verbundener Verbalstamm folgen dürfte. Ich schlage nun folgende Conjectur vor, für **ἤνῃ τε** zu lesen **ἠδύς ἦν** und den Satz als Frage aufzufassen: «Wie kann die Erde meinen Ruhm ertragen?»

14) **ἠδύς ἦν** «wie du, nach deiner Art». Dem Sinne nach ist hier zu ergänzen «wie du vorher gelebt hast». Vergl. z. B. Cog. Borg. CXXVII (Guidi, Framm. I,54): **ἄνω ἵπτερον ἂν ἦν ὡς ποῦντος ἠδύς ἦν**. «Und sofort giengen die Männer nach ihrer Art» d. h. «wie sie früher gegangen waren». Es ist dort von Lahmen die Rede, die geheilt worden waren.

15) **ἠδύς ἦν** «sich auflösen», steht wohl fehlerhaft für **ὄψα ἠδύς**.

16) Weder Revillout, noch Lacau erwähnen Thévenot's Reisebericht.

Judas hinausgegangen war, Christus den Hahn wieder lebendig macht und ihm befiehlt, dem Judas zu folgen. Der Hahn thut dies und bringt dann Christus die Nachricht, dass Judas ihn verrathen habe. Als Lohn für den Christus erwiesenen Dienst wird der Hahn ins Paradies versetzt.

Nun bemerkt Creizenach¹⁷⁾ dazu: «Der letztere umstand, dass ein tier in das paradies versetzt wird, beruht auf muhammedanischem einfluss; in dem paradies der Muhammedaner befindet sich bekanntlich ja auch der esel, auf welchem Christus in Jerusalem eintritt». Dieser Ansicht kann ich unmöglich beistimmen. Ich halte hier muhammedanischen einfluss überhaupt für ausgeschlossen, da die Legende zweifellos schon vor der arabischen Invasion in Ägypten entstanden ist, da sie sonst schwerlich in einem koptischen und zwar sahidischen Texte stehn könnte.

Schliesslich noch ein Wort über die zwei arabischen, in Transcription mitgetheilten, Ausdrücke *Arsat* und *Áfia Boutros*¹⁸⁾. Die Deutung derselben verdanke ich den Herren Alex. Schmidt, Privatdocenten und Chašĉab (خشاّب), Lector der arabischen Sprache, einem geborenen Syrer.

Arsat ist عرسه und wird so wohl in Ägypten, als auch in Syrien als Schimpfwort gebraucht, mit der Bedeutung «Kuppler; Hahnrei»¹⁹⁾. *Afia Boutros* dagegen ist عافية بطروس «Bravo Petrus!»

LXIV. Ein bisher nicht erkanntes Bruchstück aus Bachios' Rede über das Gericht im Thale Josaphat.

In seinen «Apocryphes coptes» hat Lacau pag. 97 f. ein Fragment der Bibliothèque Nationale (Copt. 129¹⁸ f. 126) herausgegeben, das er—wenn auch zweifelnd—für ein Bruchstück eines apokryphen Evangeliums hält. Da das Fragment leider sehr lückenhaft und schlecht erhalten ist, so hat Lacau darauf verzichtet es zu übersetzen.

Bei näherer Prüfung sieht man, dass wir hier durchaus nicht ein apokryphes Evangelium vor uns haben, sondern ein Bruchstück aus einer Rede des Bachios (βαχχιος, Βαχχιέτος) über das Gericht im Thale Josaphat, von welcher im Cod. Borgianus CCLXV acht Blätter erhalten sind. Der im Pa-

17) L. I. pag. 181. (5).

18) In einer Anmerkung der Vorrede heisst es: «On a esté obligé au default de Caracteres Arabes, de se servir des nostres». Dies wird dort speciell in Bezug auf ein türkisches Gedicht, welches in europäischer Schrift mitgetheilt wird, gesagt, gilt aber natürlich auch für unsere Stelle.

19) Vgl. C. Landberg, Proverbes et dictons du peuple arabe I, pag. 410.

riser Fragmente stehende Abschnitt dieser Rede findet sich auch im Borgianus, so dass wir also Bruchstücke von zwei verschiedenen Handschriften haben.

An einer Stelle des Borgianus nennt sich der Verfasser der Rede. Er sagt dort: $\text{Ἐγὼ μὲν οὖν ἠτιώμεθα ὑμᾶς ὡς λαὸς ἀποστολικὸς καὶ ἡλιθίος}$ «Ich sage euch, o (ὦ) du Christum liebendes Volk (λαός), ich dieser geringste (ἐλάχιστος) Bachios».

Im Verlaufe der Rede wendet sich Christus an einen jeden der Apostel und setzt sie zuletzt zu Richtern im Thale Josaphat ein. Den ganzen Text der Rede gedenke ich nach einiger Zeit mit anderen Texten eschatologischer Natur herauszugeben, vorläufig aber möchte ich das Pariser Fragment ergänzen und einige Lesungen und Ergänzungen Lacau's berichtigen.

Ich lasse hier den hergestellten Text folgen, an den ich einige Bemerkungen knüpfte und schliesslich eine Übersetzung desselben gebe.

Recto a 1—12 fehlen ganz und sind nach dem Borg. ergänzt; die ergänzte Zeilenzahl dürfte annähernd die richtige sein, ebenso auch die auf eine Zeile kommenden Buchstaben. 1 ff. beginnt in der Mitte der Anrede an Johannes, wo der Anfang nach dem Borgianus lautet: $\text{Ἰωάννης πρὸς ἡσυχίαν ἡμῶν ἀπὸ τοῦ πνεύματος ἡρώδου ἐκείνου μὴ νομῶσθε ἡθροῦς· εἰσερχόμενοι εἰς κενά· etc.}$

Z. 13—15 liest und ergänzt Lacau:

..... εἶπεν
[ρμ]πε[ιμ]α ε̄
[τμ]μα[τ]

Das ist aber nicht möglich, weil B. hier liest: $\text{ταῦτον εἶπεν ὁ ῥμ περὶ τῆμα: ~}$

Vielleicht ist dann auch das $\bar{\epsilon}$ am Ende von Z. 14 verlesen für $\ddot{\iota}$.

Z. 16 liest L.:...ω[.]τερ; das ω ist hier sicher, da B. εἰσὼν τεκ hat. Interessant ist hier, dass beide Handschriften die Form τεκ bieten. Wir haben hier die 2. Pers. des Conj. für ἦτερ und dieses für ἦτ . Die Formen mit abgeworfenem η sind im Ganzen selten (Stern, Gramm. § 441). Sie kommen zuweilen auch im Boheirischen vor aber noch viel seltener, als im Sahidischen, wo sie dann als Sahidicisimen anzusehen sind. In τεκ haben wir aber eigentlich die boh. Form für sah. ἦτ . Noch an einer anderen Stelle des Borgianus haben wir die boh. Form $\text{τοτ} = \text{ἦτοτ}$ für sah. ἦσε . Die Stelle lautet: $\text{Ὁταν κατὰ ῥῆμα περὶ τῶν πετρῶν τῶν κατὰ ἐβραῶνα ἡνεκατῶν· «Ὁφείλομαι ὑμῶν πῆλοισι, ὅτι πετρός τῶν κατὰ ἐβραῶνα εἶπα ἵνα ἴδωσθε τὴν χαρὰν τῶν προφῶν (ἀλλήλων)»}$.

Cod. Copt.
Paris. 12917
f. 126^v.

1	[εἰ̄σνεπαζε] [ḿмон мп̄ тек] [ψτχн · καλωс] [ершн̄рѣтц]	1	[ретет̄н̄ром] [ос р̄т̄ ознам] [ḿмоі̄. ар̄і̄] [ḿпт̄шн̄рѣтц]
5	[ḿπαλαос] [ḿποот̄: —] [Κσοотн̄ ω̄] [памерит̄ і̄ω] [ρανнис. же]	5	[еротн̄ епа] [πλασμα ḿπο] ο[τ̄: —] Φἱ̄λι[ππος па] αἰ̄α[н]ωп[і̄]
10	[ḿπенаἰ̄теἱ̄] [ḿμοἰ̄ ποτ̄] [ρω̄ḥ енер. та] [τ̄στοк] ε̄βολ [ρ̄м̄] пе[н]ᾱε̄	10	ти[с.] мпат[ец] εραпостол[ос] ρω̄λωс †[со] от̄н̄ е̄тек ментше[нр̄]
15	[тн]ма[: —] [Єἰ̄от̄]ω[ш] тек [αἰ̄т̄]εἰ̄ ḿμοἰ̄ [ḿп]оот̄ ἡ̄т̄ [па]ше нне	15	тиц̄ ерот̄[н] επερнне [тн] рот̄ ε̄χ̄і̄п̄ еп̄ шооп̄ ρ̄і̄ᾱ[м̄] пваρ. εἰ̄о[τ̄]
20	[ρετ̄]ρ̄но̄ε̄ [та]χαριζε [ḿм]ο[от̄] на̄н̄ [ἡ̄т̄]ᾱε̄і̄о̄ на̄т̄ [ρ̄і̄с]ε̄: —	20	ωш̄ е̄т̄рен [от̄]ωρ̄ ρ̄і̄ᾱ[ωот̄] [ḿ]поот̄ [н] [ρ̄]оот̄ — Κ[ω̄ ε̄βολ] н̄нет̄
25	[ᾱᾱі̄с] ἡ̄і̄ᾱκ̄ω [ḥос] персон [же ἡ̄]θε̄ е̄тем̄ [п̄εἱ̄] λ̄т̄п̄εἱ̄ [ḿпек]εἰ̄ω̄т̄	25	но̄ε̄ же̄ н̄т̄ [н] от̄αἰ̄ᾱк̄[ω] [н̄т̄]н[с̄ ἡ̄]ш̄[ε̄] н[ρ̄]тиц̄: Βαρ̄ω̄λω̄ме̄
30	[ḿп̄ т]ек [маа̄т̄. ρ̄]м̄ п̄ε̄т̄ [αἰ̄т̄им]ᾱ е̄т̄	30	ос̄ па̄мерит̄ ар̄і̄ п̄ме̄ε̄т̄е̄ ἡ̄та̄мент̄

1	[ϣḥnr ḥmm̄an] [m̄pnat ek] [ḡḥ netar] [taros m̄p̄]	1	[ḥsw̄n. ḡos e] [pe tanasta] [sic ḥtooth̄.] [Ar̄p̄meete ḥ̄]
5	[not̄n. eiō] [ncad̄et] [ep̄]on [e]ppe ooot ḥ̄ica ḡanas ḥ̄p̄i	5	[tam̄ḥtϣḥnr] [ḥmm̄an ḥ̄pero] [ot̄ ḥ̄tenm̄it] [at̄n̄oḡte: ḥ̄oe] n[taḥ ḡoos]
10	naaḡ ēep̄ ne ooot nan̄.:— [H̄n]enerot̄a ḡī [ḡ]n[ḡ] ḡw̄on [ē]naḡlasma.:—	10	ḡ[e ḥ̄fn̄as] ḡ[et̄]ē a[ḥ. ḡe] a p̄ḡo[eiē] ḡoot̄[n̄ eiē] ḥ̄p̄in[at̄]
15	[A]lla ar̄ico[ḥ] [ḡ]ī ḡḥnr e[ḡ] [o]ot̄.:— [E]ḡol ḡe ēp̄[e] ḥ̄et̄ maḡḡe pa[ḥ]e	15	÷ ēroḡ:— Aḡō āīs[ep̄n] āīot̄ān[ḡḡ] ep̄on m[ḥ] ḥ̄ek̄sn[ḥt̄]
20	[nc̄a] nc̄a[ḡ] [c]eḡ ḥ̄p̄[ē] [ḥ]ḡaḡe.:— [H̄] ōmas p[am]e p̄it̄ ar̄ī ḡ[ē]n	20	÷ ω ōom[as] Aḡō ḥ̄p̄[ia] pof[ane] ḡiḡō[ḥ] et̄ḥe [ḡek̄]
25	ḡ̄tiḡ ep̄a ḡaoc ḥ̄pooot̄ ep̄e net̄ḡal ōeωp̄ei	25	ḡen[ḡat̄] naḡ[ḡe:— Aḡḡ[ā āic̄eḡ] co[ḡk̄ eiḡō]

Cod. Copt.
Paris. 12917
f. 126^v.

Z. 22 (10). — L.: . . .]ε Das ε ist hier sicher verlesen für ο wegen [μμ]ο[οτ] in B.

Z. 27 (15) — L.:] οκ ετεμ. Hier ist κ verlesen für ε, wegen ηεε in B.

R. b. 9 (23). — L. αἶα[.]ων[.	B. αἶαρονῆτις.
Z. 11 (25). — L. εραποστολ[ος].	Borg. ῥαποστολος
» 12 (26). » ρωλωσ	» ρωλωσ
» 14 (28). » μεντισε[ηρ]τις.	» μηττυηρητις
» 17 (31) » εχιν	» χιν
» 19—23 (33—37)	

εἶο[τ]	d. h. «Ich will,
[ω]ψ εἶρεν[. . .	dass du wohnst
[.]ωρ ριχ[μ]	auf dem Öl-
[η]τοοτ [ηκ]	berge».
[χ]οειτ ~	

B. liest dafür: εἶοτωψ εἶρεκοτωρ ριχωοτ ἄποοτ ἦροτο: ~ Hier ist selbstverständlich ἦροτο in ἦροοτ zu verbessern, weiter aber sieht man, dass bei Lacau εἶρεκ [. . . für εἶρεκ steht, wohl ein Druckfehler. Statt ριχ[μ] ist zu ergänzen ριχ[ωοτ] und [η]τοοτ in [μ]ποοτ und [ηκ]οειτ in [ἦρ]οοτ: — zu verbessern.

Z. 24 f. (38 f.)	L. R[. . .]ηκετ κοηε	B. Κω εβολ ἄπα λαοσ ηκετ κοηε
------------------	--------------------------	-------------------------------------

ἄπαλαοσ scheint also im P. gar nicht gestanden zu haben.

Z. 25—28 (39—42). L.	ητ[ο]	B.	η
	[κ]οτ αἶακ[ων]		τη οταἶακο
	[. . .]η[. . .]ψ[ε]		ητις ηψε
	η[ρ]τις: —		ηρτις: ~

Z. 29 (43).	L. Βαρωλομεοσ	B. βαρολομαῖοσ
» 32 (46).	» μεντ[ψη]ρ	» μητψηρ

Verso a 7 (1) L. [.]οη[.]η πσ B. ερον εππεοοτ

Es ist also η für κ verlesen.

a 10 (4) $\acute{\epsilon}\epsilon\rho$	B. $\bar{\epsilon}\bar{\rho}$
12 (6) $\epsilon\rho\sigma\acute{\alpha}$	» $\bar{\rho}\sigma\acute{\alpha}$
13 (7) [.] ϵ [. .]	» $\rho\eta\tau$, also ϵ wohl

verlesen für η .

14 (8). L. [$\bar{\epsilon}$]παπαλασμα	B. $\bar{\epsilon}\rho\sigma\tau\eta$ $\bar{\epsilon}\rho\alpha\bar{\eta}$ $\lambda\alpha\sigma\mu\alpha$ $\bar{\mu}\rho\sigma$ $\sigma\tau$
--	--

$\bar{\epsilon}\rho\sigma\tau\eta$ und $\bar{\mu}\rho\sigma\sigma\tau$ scheinen in P. nicht gestanden zu haben.

23 (17) L. [$\bar{\Sigma}$] $\theta\omega\mu\alpha\varsigma$	B. $\Theta\omega\mu\alpha\varsigma$, ohne $\bar{\Sigma}$
25 (19) » $\epsilon\pi\alpha\lambda\alpha\sigma$	» $\bar{\epsilon}\rho\sigma\tau\eta$ $\bar{\epsilon}\rho\alpha\lambda\alpha\sigma$
28 (22) » $\theta\epsilon\omega\omega\rho\epsilon\iota$	» [$\theta\epsilon$] $\bar{\omega}\rho\epsilon\iota$
b 17 (31) » $\delta\iota\sigma\tau\alpha\eta[\rho\tau]$	» $\delta\iota\sigma\tau\alpha\eta\bar{\rho}\tau$
25 f. (39 b.) » $\mu\epsilon\eta[\tau\alpha\tau]$	» $\mu\eta\tau\alpha\tau$
$\eta\delta\bar{\iota}$ [. . . .]	$\eta\alpha\rho\tau\epsilon$

also ist $\bar{\iota}$ verlesen für ρ !

Das Pariser Fragment bricht mit $\bar{\Lambda}\lambda\lambda[\alpha\delta\iota\epsilon\lambda]\epsilon\omega[\lambda\eta\epsilon\iota\chi\omega]$ ab. Der Schluss der an Thomas gerichteten Rede lautet nach dem Cod. Borg. CCLXV folgendermassen: $\bar{\mu}\rho\sigma\varsigma$ $\eta\alpha\kappa$. $\chi\epsilon$ $\bar{\alpha}\mu\sigma\tau$ $\bar{\omega}$ $\theta\omega\mu\alpha\varsigma$ $\kappa\omega$ $\eta\tau\epsilon\kappa\sigma\bar{\iota}\chi$ $\rho\bar{\iota}\chi\bar{\mu}$ $\eta\alpha\sigma\pi\bar{\iota}\rho$: \sim $\bar{\Lambda}\mu\sigma\tau$ $\bar{\omega}$ $\theta\omega\mu\alpha\epsilon$ $\kappa\omega$ $\mu\bar{\rho}\epsilon\eta\tau\eta\eta\bar{\eta}\epsilon$ $\rho\bar{\iota}\chi\eta$ $\eta\alpha\sigma\bar{\iota}\chi$: \sim $\bar{\epsilon}\bar{\iota}\mu\epsilon$ $\eta\alpha\kappa$ $\bar{\omega}$ $\eta\alpha\mu\epsilon\rho\bar{\iota}\tau$ $\theta\omega\mu\alpha\varsigma$ $\chi\epsilon$ $\bar{\alpha}\eta\sigma\kappa$ $\sigma\tau\chi\alpha\sigma\epsilon\bar{\iota}\varsigma$ $\eta\psi\epsilon\eta\bar{\rho}\tau\eta\tau\eta$ $\alpha\tau\bar{\omega}$ $\eta\eta\alpha\eta\tau$: \sim $\bar{\Lambda}\eta\sigma\kappa$ $\eta\epsilon\eta\tau\alpha\bar{\iota}\eta\kappa\omega$ $\eta\tau\eta\eta\tau\eta\psi\eta\bar{\rho}\tau\eta\tau\eta$ $\eta\eta\tau\eta$ $\epsilon\rho\tau\alpha\bar{\iota}$ $\eta\chi\eta$ $\eta\psi\omega\rho\eta$: \sim $\bar{\epsilon}\bar{\iota}\sigma\tau\omega\psi$ $\eta\tau\epsilon\eta\sigma\tau\omega\rho$ $\rho\bar{\iota}\chi\omega\varsigma$ $\bar{\mu}\rho\sigma\sigma\tau$ $\bar{\epsilon}\rho\sigma\tau\eta$ $\bar{\epsilon}\rho\alpha\eta\lambda\alpha\sigma\mu\alpha$ $\bar{\mu}\rho\sigma\sigma\tau$: \sim

Ich lasse hier die drei an Johannes, Bartholomäus und Thomas gerichteten Ansprachen folgen nach dem Parisinus, ergänzt durch den Borgianus.

«Johannes, der mitleidig ist zu jeder Zeit. Gedenke der vierzig Tage, da du herumtriebst mit den Wellen²⁰⁾ des Meeres ($\delta\acute{\alpha}\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha$) und ich über deinem Leibe ($\sigma\acute{\omega}\mu\alpha$) wachte und dich und deine Seele ($\psi\upsilon\chi\eta$) gut ($\alpha\lambda\omega\delta\omega\varsigma$) behütete ($\sigma\kappa\epsilon\pi\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$). Habe Mitleid mit meinem Volke ($\lambda\alpha\acute{\omicron}\varsigma$) heute.

Du weisst, o ($\acute{\omega}$) mein geliebter Johannes, dass du mich nie um etwas gebeten ($\alpha\bar{\iota}\tau\epsilon\bar{\iota}\nu$) hast, dass ich dich abgewiesen hätte mit deiner Bitte ($\alpha\bar{\iota}\tau\eta\mu\alpha$). Ich will, dass du mich heute um die Hälfte der Sünder bittest, dass ich sie dir schenke ($\gamma\alpha\rho\bar{\iota}\zeta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$).

20) wörtlich: «Wassern».

Sage es Jakobus, deinem Bruder, denn wie ich nicht gekränkt (λυπεῖν) habe deinen Vater und deine Mutter in ihrer Bitte (αἰτήματα), dass ihr sitzet zu meiner Rechten, so habe Mitleid mit meinem Gebilde (πλάσμα) heute.

«Philippus, mein Diakon (διακονήτης), bevor er überhaupt (ὅπως) Apostel (ἀπόστολος) wurde. Ich kenne dein Mitleid mit allen Armen, von der Zeit an, da du auf Erden weilst; ich will, dass du über ihnen waltest am heutigen Tage. Vergieb meinem Volke (λαός) ihre Sünden, denn du bist ein mitleidiger Diakon (διακονήτης).

«Bartholomäus, mein geliebter, gedenke meiner Freundschaft mit dir zu der Zeit, da du in dem Tartaros (τάρταρος) des Abgrundes weiltest und ich dir eine Mauer war gegen den Frevel des Satans (σατανᾶς) und ich ihn dir etwas Böses nicht anthun liess. Sei nicht hartherzig gegen mein Gebilde (πλάσμα) heute, sondern (ἀλλά) sei ihnen ein Bruder und Freund, denn ihre Ohren sind zum Troste deiner Rede geneigt.

«Thomas, mein geliebter, sei mitleidig gegen mein Volk (λαός) heute, deren Augen auf dich schauen, als (ὡς) sei die Auferstehung (ἀνάστασις) bei dir.

«Gedenke meiner Freundschaft mit dir an dem Tage deines Unglaubens, wie du sprachst: «Ich werde nicht glauben (πιστεύειν), dass der Herr auferstanden ist, es sei denn, dass ich ihn sehe. Ich erschien dir eilig und deinen Brüdern, o (ὦ) Thomas. und nicht verurtheilte (ἀποφαίνειν) ich dich wegen deines Unglaubens, sondern (ἀλλά) ich tröstete dich und sprach zu dir: «Komm, o (ὦ) Thomas, lege deine Hand in meine Seite. Komm, o (ὦ) Thomas, lege deinen Finger in meine Hand.» Wisse, o (ὦ) Thomas mein geliebter, dass ich ein mitleidiger und barmherziger Herr bin. Ich habe euch die Barmherzigkeit gegeben von Anfang an. Ich will, dass ihr sie übet heute an meinem Gebilde (πλάσμα) heute» (sic!).

LXV. Zu Sir Herbert Thompson's Edition sahidischer Bruchstücke des Alten Testaments.

Vor kurzem ist von Sir Herbert Thompson ein Werk erschienen, das von den Fachgenossen mit Freuden begrüsst werden kann.²¹⁾ Wir haben hier die Papyrushandschrift British Museum Or. 5984, Cat. № 951, welche Bruchstücke aus Hiob, den Proverbien, dem Prediger, dem Hohen Liede

21) The Coptic (Sahidic) Version of certain books of the Old Testament from a papyrus in the British Museum edited by Sir Herbert Thompson Oxford, 1908.

und den beiden Sapiaientien enthält. Besonders erfreulich ist es, dass auf Grund dieser Handschrift gerade sehr viele Lücken des Turiner Textes der beiden Sapiaientien ergänzt werden können. So haben wir hier z. B. fast den ganzen Prolog zu Sirach, von dem in T. nur fünf Zeilen erhalten sind. In der Sapiaentia Salomonis werden fast alle Lücken ergänzt, auch die Proverbien werden an vielen Stellen ergänzt werden können. Der Lücken bleiben freilich noch immer viele und es wird noch viel Zeit vergehen, bis wir die genannten Bücher — abgesehen von Hiob und Prediger, die wir vollständig besitzen — aus den verschiedenen Fragmenten werden herstellen können.

Ein nicht unbedeutendes Material zur Herstellung des Textes dieser Bücher liefern aber die Bibelcitate, die in den Texten vielfach vorkommen, bis jetzt aber im ganzen wenig Beachtung gefunden haben, obgleich sie in vielen Fällen nicht nur grosse Lücken ausfüllen, sondern zuweilen auch bessere Lesungen als die bereits bekannten aufweisen.

Ich möchte nun im folgenden zeigen, wie wichtig solche Citate sind und theile hier als Beispiel zunächst Citate aus den Proverbien und Sirach mit, die ich mir bei der Lectüre gelegentlich notiert habe.²²⁾ Dabei habe ich mich aber nicht nur auf genaue Citate beschränkt, sondern auch ungenaue und Anspielungen auf Bibelstellen aufgenommen, da in denselben häufig der ganze Wortschatz einer Bibelstelle erhalten ist. Von den bisher bekannt gewordenen Versen führe ich die Abweichungen an, wogegen ich die bisher sonst überhaupt nicht bekannt gewordenen Stellen mit einem Stern bezeichne.

Proverbia.

- 1, 5. **прмконт** **д**е **нажпо** **нац** **ногѣмме**. Cod. Borg. CCCIII, p. 822.
- 1, 7. **[тархн** **птсофиа** **те** **ѳоте** **мпи] **нанот** **тмнтрмннонт** **д**е **ногон** **ним** **етнааас**. Cod. Borg. CLXXVIII, p. 17. (Miss. Caire IV, 623. Kl. kopt. Stt. LV, 60 (326); ergänzt nach Ciasca.)**
- 1, 20. **сесмот** **етсо[фиа** **ѳ] **нрр** **оѳн[тѣ** **па] **[ѳн** **н]

[па]******

²²⁾ Meine vollständige Sammlung alttestamentlicher Citate gedenke ich später einmal herauszugeben.

- 2, 11. **ма̀ре** пшо̀жне етно̀но̀тꝯу̀ р̀арез еров. Cod. Borg. CLXXXVI, р. сѿѿ. (Z. 390 = Amélineau, Schénoudi I, 45.)
С. пшо̀жне етно̀но̀тꝯу̀ на̀р̀арез еров пе.
- 2, 13. ω петко̀ нсо̀от̄ нперго̀оте етсо̀т̄т̄он̄ етсо̀т̄ӣ на̀т̄ нперго̀оте нна̀ке. Cod. Copt. Parisin. 130¹ ꝯ. (Am. Sché. I, 106. — K. Misc. XVI.)
- 2, 21. нѐто нх̀рнстос нѐтна̀от̄ὼр̄ ρ̄ιχ̄μ̄ пва̀р'а̀т̄ὼ н̄ва̀л̄р̄нт̄ нѐтна̀щ̄ὼж̄п̄ ρ̄ιχ̄ὼϥ. Ming. 334.
нѐто нх̀рнстос нѐтна̀от̄ὼр̄] С. нѐтна̀но̀т̄от̄ на̀от̄ὼр̄; — нѐтна̀щ̄ὼж̄п̄] С. ѿ̀е на̀щ̄ὼж̄п̄.
- 3, 3. м̄п̄р̄т̄ре м̄м̄н̄тна̄ ка̀ак̄ м̄н̄ т̄п̄ст̄ет̄ м̄н̄ т̄ме. Rossi II. 3, 71. (Kl. k. Stt. XLV, 0186 (368).)
- 3, 9. ма̀та̀іе пно̀т̄те ѐво̀л̄ ρ̄н̄ нѐр̄ісе̄ м̄ме.а̀т̄ὼ н̄с̄ѿ̄ на̀ϥ н̄на̀па̀р̄х̄н̄ ѐво̀л̄ ρ̄н̄ н̄ва̀р̄пос̄ н̄тѐка̀н̄ка̀ло̀ст̄н̄н̄. Brit. Mus. Or, 5001. fol. 78^r. Cat. № 171.
Vor ма̀та̀іе in C. noch па̀шире; — н̄на̀па̀р̄х̄н̄ etc.] С. н̄перо̀т̄ате̄ н̄пен̄ва̀р̄пос̄ н̄тѐ та̀н̄ка̀ло̀ст̄н̄н̄.
- 3, 9. 10. па̀шире ма̀та̀іе пно̀т̄те ѐво̀л̄ ρ̄н̄ нѐр̄ісе̄ м̄м[е] а̀т̄ὼ н̄с̄ѿ̄ на̀ϥ н̄перо̀т̄ате̄ ѐво̀л̄ ρ̄н̄ н̄ва̀р̄пос̄ н̄пен̄ка̀н̄ка̀ло̀ст̄н̄н̄ ѿ̀е ѐре нѐкта̀м̄іон̄ м̄[от̄р̄] н̄со̀то̄ н̄те нѐкеіом̄ мо̀т̄р̄ н̄ир̄п. Brit. Mus. Ms. Or. 3581 A(45). — Cat. № 217, pag. 99. (K. Misc. XL.)
- 3, 27. *м̄п̄р̄ло̄ ѐкеіре̄ м̄п̄пет̄на̀но̀тꝯу̀ м̄пет̄р̄б̄р̄ὼр̄ ео̀т̄н̄те̄ тѐк̄с̄іѿ̄ ѐво̀н̄ѿеі. Rossi II. 3, 71. (Kl. kopt. Stt. XLV, 0187 (369).)
- 3, 34. *пно̀т̄те ѐар̄ ѿ̄ о̀т̄н̄е̄ н̄жа̀сі̀р̄нт̄, ѿ̄ѿ̄ ѿ̀е по̀т̄р̄ом̄от̄ н̄п̄ет̄ѿ̄н̄н̄т̄. Canon. eccles. 63. (Lagarde, Aegyptica p. 272.)
- 4, 10. *со[т̄м̄] па̀шире н̄[с̄]щ̄оп̄ еров̄ [н̄на]щ̄а̀хе. Rossi II. 4, 45. Kl. k. Stt. XLV, 0192 (375).
- 4, 27. н̄то н̄тѐво̀тѐр̄н̄те̄ ѐво̀л̄ ρ̄н̄ ρ̄н̄ н̄ім̄ ѐо̀о̀т̄. Cod. Borg. CCCIII²³, р. р̄ѿѿ. (Lemm, Bull. (1906) XXV, 114).
Thompson: [н̄то ѿ̀]е ѐво̀л̄ etc.
- 6, 9. 10. ѿ̀е щ̄ати[а̀т̄ е]н̄н̄н̄ѿ̄ прѐϥ̄на̀т̄. ѐн̄ка̀то̀т̄ὼн̄ ρ̄а̀ р̄о̀ї̄н̄н̄б̄ т̄на̀т̄¹⁰ ѐво̀н̄щ̄ по̀та̀п̄р̄н̄те̄ ѐк̄ѿ̄[ре]н̄р̄іке̄ по̀та̀п̄р̄н̄те̄. о̀та̀п̄р̄н̄те̄ ѐре то̀от̄н̄ о̀л̄н̄ ρ̄а̀ тѐк̄мѐст̄р̄нт̄. Brit. Mus. Ms. Or. 3581 A(13). Cat. № 185. Citiert bei Thompson pag. 7.

23) Im Bull. XXV (1906) pag. 114 Anm. steht aus Versehen CCXCVII statt CCCIII.

прецѣнаѣ] Th. прецѣнааѣ; —¹⁰Th. [κωβ̄ω] ἵοτα-
 алрнте κωμοос ἵοταлрнте. . . [κ̄ᾱιρε] κ̄ριке ἵοταлрнте
 [.] ере тоот̄и ѡа текме[с]т]рнт.

- 6, 16—18. *соот̄и ἵωβ̄и нента п̄хоеис местωοτ· аτω сащ̄у не ἵβоте
 ἵтеуψ̄т̄х̄н·¹⁷ οτ̄β̄αλ̄ ἵρεц̄ωωш̄ οτ̄λαс̄ ἵκ̄η̄ӣδ̄οη̄с̄· ρ̄ен̄β̄ῑᾱ
 ет̄лене с̄ноу еβ̄ολ̄ ἵκ̄η̄ᾱιοс̄· ρ̄ен̄οτ̄ер̄нте ет̄β̄еп̄и ер̄
 еοοτ̄·¹⁸ аτω οτ̄рнт̄ ец̄с̄η̄λ̄ еβ̄ολ̄ м̄ӣ οτ̄β̄ӣμωοше еη̄с̄с̄мон̄т̄
 аη. Cod. Borg. CCVI. pp. φ̄ο. φ̄οα. (Balestri 487.)

Vers 16 weicht vom Boh. und der LXX bedeutend ab, deckt
 sich aber mit dem Urtexte. Boh. **же** ч̄нараш̄ӣ е̄жен̄ ρ̄ωβ̄ӣ н̄ӣбен̄
 е̄те п̄οс̄ м̄οс̄ѣ̄ м̄μωοτ̄ ш̄ац̄ѣом̄ѣем̄ е̄ѡе̄ п̄ѡѣем̄ ӣте
 теуψ̄т̄х̄н.

LXX. ἔτι χαίρει πᾶσιν οἷς μισεῖ ὁ θεός (var. ὁ κύριος), συντρι-
 βεται δὲ δι' ἀκκαθαρσίαν ψυχῆς.

Hebr. : וְשִׁבְּרַתְּ לְכָל־בְּרִיָּה עֲבָרֹתָי וְהָיָה לְךָ כְּהַרְשֵׁשׁ

Der 2. Stichos dieses Verses stimmt mit Aquila und Theo-
 dotion überein: καὶ ἐπὶ ἀβελύγματα ψυχῆς αὐτοῦ.

- 6, 23. *οτ̄ρεц̄ροτ̄οειη̄ те тент̄οη̄ӣ ет̄η̄аη̄οτ̄с̄. Cod. Borg. CLXXVIII.
 (Miss. IV, 624. — Kl. k. Stt. LV, 63 (529).)

- 6, 28. *[н̄ӣ н̄ӣм̄ пет̄на̄ρ̄ωм̄] ех̄н̄ ρ̄[ен̄]к̄η̄β̄ес̄ ἵса̄те ἵт̄т̄м̄р̄ωк̄о
 ἵнец̄οτ̄ер̄нте. Rossi II. 4, 84. (Kl. k. Stt. XLIII, 0150 (332)).

- 6, 30. 31. *οτ̄ш̄ӣне а[н̄] не ет̄ш̄ан̄β̄еп̄ οτ̄а [еу]к̄ιοτ̄е· еӯк̄ιοτ̄е τ̄ар̄
 к̄[е] ец̄ет̄с̄ио [н̄]теуψ̄т̄х̄н̄ еӯρ̄κ̄а̄ειт̄³¹ ет̄ш̄ан̄δ̄ο[п̄̄] к̄а̄
 ч̄η̄ат̄[ω̄β̄е] ἵса̄ш̄̄ӯ ἵκ̄ωβ̄· аτω η̄ѣ̄т̄ η̄ӣ[еу]ρ̄η̄ӣар̄х̄οη̄[та]
 ш̄ан̄т̄̄[тоτ̄]к̄οу. Rossi II. 1, 50. (Kl. k. Stt. XLIII,
 0132 (314).)

- 7, 1. *па̄ш̄ӣре ρ̄ар̄ер̄ ена̄ш̄а̄же аτω ρ̄еп̄ η̄а̄ент̄οη̄ӣ ρ̄ар̄т̄η̄н̄.
 Cod. Borg. CCCIII p. ρ̄ζ̄α. — па̄ш̄[ӣре] ρ̄ар̄ер̄ ена̄[ш̄а]к̄е.
 Rossi II. 4, 45. (Kl. k. Stt. XLV, 0192 (375).)

- 9, 9. † та̄фор̄м̄ӣ м̄п̄с̄οф̄οс̄ ч̄на̄ρ̄роτ̄е-с̄οф̄οс̄· ма̄та̄ме п̄а̄г̄-
 κ̄а̄ιοс̄ к̄е е̄ч̄на̄р̄ш̄οр̄п̄ η̄с̄οοт̄η̄ η̄οοτ̄ο. Cod. Borg. CLXXVIII.
 (Miss. IV, 626. — Kl. k. Stt. LV, 65 (531)).

м̄п̄с̄οф̄οс̄] С. ἵοτ̄с̄οф̄οс̄; — ч̄на̄ρ̄роτ̄е-с̄οф̄οс̄] С.
 та̄реӯρ̄роτ̄е с̄οф̄οс̄; — к̄е е̄ч̄на̄р̄ш̄οр̄п̄ η̄с̄οοт̄η̄] С.
 та̄реӯρ̄п̄с̄οοт̄η̄.

- 10, 1. ш̄аре οτ̄ш̄ӣре ἵса̄β̄е ет̄φ̄ране м̄п̄е̄с̄е̄ιωτ̄. Cod. Borg.

CLXXVIII. (Miss. IV, 626.—Balestri p. 487.—Kl. k. Stt. LV, p. 65 (581).) Brit. Mus. Ms. Or. 5001 f. 4. Cat. № 171¹.

ἡσαθε] C. ἡσοφος.

- 10, 6. ере песмотъ мноште рѣжи тапе нѣдѣлаос. Cod. Copt. Parisin. 130¹. (Am. Sché. I, 318.)
- 10, 12. шаре плосте тоѣнес оѣѣтѣн. Cod. Borg. CLXXXVI. (Z. 397 = Am. Sché. I, 71.)
- 10, 20. оѣрат еѣсотп не пѣас нѣдѣлаос. Cod. Paris. 130⁵, pag. сѣ. — C. S. C. O. Ser. II. Tom. IV. pag. 113.
- 10, 22. песмотъ мноште петррммао. Cod. Copt. Parisin.? (Miss. IV, 680.)
- 11, 3. тмнтте[ѣе]ос ннетсоѣтѣн [н]аѣжмоент рѣнтоѣ. Cod. Copt. Paris. 129¹³ f. 79. (Miss. IV, 828).
тмнтте[ѣе]ос] Th., Maspero: тмнтѣалѣнт.
- 11, 24. оѣн петѣо енноѣоѣт ѣмин ѣмооѣт, еѣрѣоѣте наѣ'отѣн нетсѣоѣтѣ рѣоѣт еѣотн аѣѣ еѣѣаат. Leiden (Insinger № 84).
петѣо енноѣоѣт ѣмин ѣмооѣт] Masp., Lemm, Bull. (1889) XXX, p. 260: петѣо ѣноѣѣ ѣмин ѣмоѣ; — наѣ] наѣ.
- 13, 13. петнаѣреѣ етентѣлн наѣ петѣоѣѣ. Cod. Bog. CLXXVIII. (Miss. IV, 624. — Kl. k. Stt. LV, (529).) cf. 19, 16.
Thompson: петрѣоѣте ае рѣтс ѣтентѣлн наѣ не еѣоѣѣѣ.
- 13, 21. *наѣаѣон наѣаѣре нѣдѣлаос. Cod. Borg. CLXXVIII. (Miss. IV, 622. Kl. k. Stt. LV, 58 (524)).
- 14, 1. *шаре ренсаѣн ѣреѣме неѣт реннѣ'тетнаѣраѣнт ае шасѣѣѣѣѣѣ ѣнесѣѣѣ. Brit. Mus. Ms. Or. 5001, f. 141. Cat. № 171.
- 14, 15. *шаре пѣалѣнт пистеѣе еѣѣѣе ним петемонт мн петенсесмонт ан'шаре псаѣе ае р-ѣтнѣ еѣн петенсетаѣме ан мн петеспрепеѣ ан еѣоѣѣ. Cod. Borg. CLXXXVI. (Am. Sch. I, 63. = Z. 395).
- 14, 18. *наѣнт наѣѣѣ еѣѣѣѣ иѣнаѣа. Cod. Borg. CCVI. (Z. 515).
Thompson sur: к]аѣна.

- 14, 31. *петсѡ[ѣе ꙗ] отърне еѡѣноѡсе мпентаѡтамоѡ. Rossi II. 3, 69. (Kl. k. Stt. XLV, 0185 (367)).
- 14, 32. *петтѡро потъана на тако нѣтс. Cod. Borg. CCVI. (Z. 515.).
- 15, 1. торти тар еѡасметъ ꙗнесаѣеѣе. Canon. eccles. 20. (Lag. II. p. 246.)
Thompson: щаре торти таре ꙗсаѣеѣт.
- 15, 4. *отъшии нѡнѡ не пталѡ мплас. Cod. Paris. 130^o, p. сѣ. — C. S. C. O. Ser. II. Tom. IV. p. 114.
- 15, 8. = 21, 27. отъоте мпхоис те теѡѣа нѣасѣнс. Brit. Mus. 5001 fol. 78^r. Cat. № 171.
- 16, 12. тѡте потро не петеѣре нренпѡоѡт. Cod. Borg. CCIII. (Z. 502.)
- 16, 25. отъ отъѣе ере ꙗроме мееѣе [ерос же ес]сѡтѡи ере тес[ра]ни пнѡ еꙗшѣи памѣте. Cod. Borg. CCXLI, нѣ. нѣ.
- 17, 6. *папистос пносмос тирѡ ан ми нехрима етенѣтѡ' папистос же мѣтаѡ отъроѡѡлос ꙗѡѡт. Brit. Mus. Ms. Or. 3581 B(25). Cat. No. 311. pag. 138.
- 17, 19. 20. щаре пмаѣноѡе раѡе рѣ ренмиѡе. — ²⁰пнаѡтѡртъ натѡмѣ ан епетнаѡтѡ. Leiden p. 297. (Insinger № 57.)
Th.: [нѡ]тѡмѣнтъ ан ерен[петн]аѡт[отъ].
- 18, 22. *пентаѡноѡже еѡѡ ꙗѡѡѣме епаноѡс еѡнаѡтѡже еѡѡ ꙗренаѡаѡн. Cod. Borg. CLXXVIII. (Miss. IV, 622. — Balestri 487. Kl. k. Stt. LV, 58 (524).)
- 19, 7. *петтѡнс нренѡаже нѡнаѡтѡѡи ан. Cod. Borg. CCVI, фѣѡ. (Z. 515/516.)
- 19, 16. *петрарѡе етенѡли еѡрарѡе етеѡѡтѡхи. Cod. Borg. CLXXVIII. (Miss. IV, 624. Balestri 487. Kl. k. Stt. LV, 63 (529)).
- 19, 17. *нетна ꙗѡѡрне еѡѡ рат емисе мпнѡѡте. Rossi II, 3, 71. (Kl. k. Stt. XLV, 0187 (369)).
- 19, 22. *наѡт отъ[рне] ꙗꙗꙗѡс еѡтрѣмаѡ ꙗреѡѡѡѡл. Rossi II. 3, 12. (Kl. k. Stt. XLV, 0169 (351)).
- 20, 1. *ѡѡатаѡарте не пнрѣ аѡѡ ѡѡѡѡ не пѣре. Cod. Borg. CCCIII, рѣѡ.
- 20, 4. мере преѡнаѡт ѡне еѡноѡнес ммоѡ. Rossi II. 3, 65. (Kl. k. Stt. XLV, 0185 (367)).
преѡнаѡт] С. преѡнаѡт; еѡноѡнес] еѡѡѡ.

- 20, 7. петмооше етотааб етρωωб етΔιαλοcтнн чнажпо нац
кренциуре ммаварюс. Cod. Cort. Parisin.? (Miss. IV, 680).
[етотааб] С. ецотааб; — етΔιαλοcтнн] ρн̄ отΔи-
калоcтнн; — чнажпо нац] С. Thomps. чнаж; — крен-
циуре] С. Th. ипечциуре.
- 20, 20. ӣкене ӣнецва̄л нанат̄ етваке. Cod. Borg. CCVI, фоб.
(Z. 516).
[ӣкене]. Rossi II, 2, 8. ӣкене Δе.
- 20, 26. прецзӣ ӣнасеӣне пе от̄рро̄ ӣсофос' аτω̄ шаццеме ехωот̄
п̄откот̄ м̄пееоот̄. Élog. Victor. 153.
[прецзӣ] Rossi II, 2, 8. прецзра.
- 21, 1. т̄бix̄ м̄пнот̄те ρix̄м̄ прнт̄ м̄п̄рро̄ аτω̄ пма ецотеш-
рарт̄ц̄ ероц̄ шаццрарт̄ц̄. Élog. Victor. 151.
С.: (ӣе м̄п̄от̄дем̄ п̄от̄моот̄ та̄і те е̄е е̄тере) прнт̄
м̄п̄рро̄ ρн̄ т̄бix̄ м̄пнот̄те' аτω̄ пма е̄тецтреч̄бωшт̄ ероц̄
шаццрарт̄ц̄ ероц̄.
- 21, 13. петштам̄ ӣнецмаа̄же ет̄мс̄ωт̄м̄ ет̄рнне̄ ӣтоц̄ ρωωц̄
чнаепикале̄ӣ м̄пнот̄те ӣц̄т̄мс̄ωт̄м̄ ероц̄. Brit. Mus. Or. 5001
fol. 78. Cat. No. 171.
[петштам̄] С. петштом, viell. Druckfehler; — ӣтоц̄ ρωωц̄
чнаепикале̄ӣ м̄пнот̄те] С. па̄і наωш̄ е̄рра̄і̄ е̄пнот̄те.
- 21, 13. [пет]штам̄ ӣнецмаа̄же ет̄мс̄ωт̄м̄ ет̄рнне̄ па̄і на[ω]ш̄
е̄рра̄і̄ е̄пнот̄те ӣц̄т̄мс̄ωт̄м̄ ероц̄. Rossi II, 3, 83.
- 22, 1. на̄не от̄ран̄ ена̄нот̄ц̄ ерото̄ ет̄м̄ӣт̄р̄м̄мао̄ ена̄щωс. Rossi
II, 3, 65. (Kl. k. Stt. XLV, 0185 (367)).
[ерото̄ bis ена̄щωс] С. е̄роте' от̄м̄ӣт̄р̄м̄мао̄ ена̄щωс.
- 22, 10. неж̄ от̄а̄ ево̄л̄ ецроот̄ ρн̄ от̄минше̄ таре̄ п̄т̄ωӣ в̄ωӣ ево̄л̄
п̄мац̄ ецшандмоос̄ вар̄ ρм̄ п̄минше̄ шаццωш̄ т̄нрот̄
Cod. Borg. CLXXXVI, см̄т̄. (Am. Sché. I, 63/64.)
[неж̄ от̄а̄ ево̄л̄] С. нот̄же̄ ево̄л̄. (alt. manu нот̄ж̄
от̄а̄ — ецроот̄).
- 23, 19. *с̄ωт̄м̄ пацциуре̄ ӣт̄р̄софос̄ ӣт̄р̄ ρенмеете̄ ет̄с̄от̄т̄ωӣ м̄пенит̄.
Cod. Borg. CCCIII, ρ̄з̄а̄.
- 23, 20. м̄п̄р̄р̄р̄ц̄ц̄р̄е̄ аτω̄ м̄пр̄с̄от̄тӣ тоот̄ӣ ево̄л̄ ρн̄ ρен̄ст̄м̄б̄д̄лн̄
е̄щеп̄ а̄б̄. L. I. ρ̄з̄б̄.

- мпрсоотн] С. мпрсоотн; — ренсѣмѣолн ешен аѣ]
 С. ренсенѣотлн̄ ēшнп аѣ.
- 23, 21. речѣре ѣар нм рн порнопонос нар̄рине аѣо саѣирп̄ нм
 наѣ рѣоѣѣ прентоѣс. L. I. р̄зѣ.
 порнопонос] С. порнос.
- 23, 24. ѣаре отѣот нѣинаѣос саанѣу калѣос. Bodl. No. B 14, п̄с.
 (Miss. IV, 541.)
- 23, 31. м̄прѣре рн̄ отирп̄ алла ѣаѣе м̄п̄ н̄рѣме. Rossi II, 1, 45.
 отирп̄] ннрп̄; — н̄рѣме н̄ѣинаѣос.
- 23, 31. еншанѣ неѣѣал ѣар еренѣѣалн м̄п̄ ренѣпот Cod. Borg.
 CCCIII, р̄зѣ.
 неѣѣал] Rossi II, 1, 45. н̄неѣѣал; — ѣар] fehlt; —
 ренѣпот] R. рена[пот].
- 23, 33. ершан неѣѣал наѣ ете тѣн ан те тѣнтѣпро наѣо
 ренсѣѣоме. Cod. Borg. CCCIII, р̄зѣ.
 ете тѣн] С. ете н̄тѣн.
- 24, 15. мпртрѣтапѣта ммон рн̄ отѣс нрн. Cod. Borg. CLXXXVI,
 сѣ. (Am. Sché. I, 38.)
- 24, 31. м̄прѣѣ наѣ пот̄м̄п̄тр̄маѣо епма н̄от̄м̄п̄тр̄нне. Miss. I, 407.
 (30, 8.) Fragm. 11.
 м̄прѣѣ] С. м̄прѣѣ ѣе; — епма] С. м̄п̄.
- 24, 51. ам̄п̄те м̄п̄ нме н̄срѣме. Cod. Borg. CCCIII, р̄зѣ.
 (30, 16.)
 н̄срѣме] С. н̄от̄срѣме.
- 24, 52. пѣѣал етсѣѣе н̄са пѣѣѣот аѣо етѣѣо н̄сѣѣѣ н̄т̄м̄п̄тр̄л̄лѣо
 (30, 17.) н̄теѣмаѣѣ ере наѣѣне ѣенѣѣѣн̄ѣ еѣол̄ рн̄ пѣѣѣ н̄те м̄маѣе
 наѣѣом отом̄ѣ. Cod. Borg. CLXXVIII. (Miss. IV, 624. Ba-
 lestri 487. Kl. k. Stt. LV, 63 (529)).
 наѣѣне] С. наѣѣѣне; — ѣенѣѣѣн̄ѣ] ѣн̄ѣѣѣн̄ѣ; —
 отом̄ѣ] отомѣѣ.
- 24, 56. 57. ере пнаѣ рнм —; ⁵⁷ ершан от̄р̄м̄ѣрал ер̄рро аѣѣ н̄те
 (30, 42.) отаѣнт с̄ѣ поѣн. Élog. Victor. 189.
 ер̄рро] С. р̄рро; — с̄ѣ] с̄ѣ.
- 24, 72. ренрѣѣѣѣнт̄ не непѣѣѣ. м̄пертрѣѣсе нрп мнпѣте н̄сѣѣѣ
 (31, 4.) н̄сѣер-пѣѣѣш̄ н̄тсѣѣѣѣ аѣѣ н̄сѣт̄м̄ѣш̄ѣѣѣѣѣм̄ енрпне м̄псѣ-
 от̄н̄. Canon. eccles. 76. (Lag. p. 285).

- 29, 2. $\bar{\eta}\lambda\alpha\omicron\varsigma$ $\eta\alpha\epsilon\tau\phi\rho\alpha\eta\epsilon$ $\epsilon\tau\psi\alpha\chi\epsilon$ $\epsilon\pi\alpha\kappa\alpha\omicron\varsigma$. *Élog. Victor 148.*
 $\epsilon\pi\alpha\kappa\alpha\omicron\varsigma$] *C. mē hē hēnaïos.*
- 29, 4. $\psi\alpha\rho\epsilon$ $\omicron\tau\bar{\rho}\rho\omicron$ $\eta\alpha\kappa\alpha\omicron\varsigma$ $\tau\omicron\tau\eta\epsilon\varsigma$ $\omicron\tau\chi\omega\rho\alpha$. $\psi\alpha\rho\epsilon$ $\omicron\tau\rho\omega\mu\epsilon$ $\Delta\epsilon$
 $\mu\pi\alpha\rho\alpha\eta\omicron\mu\omicron\varsigma$ $\psi\bar{\rho}\psi\omega\rho\varsigma$. *Leiden 361. (Insinger № 77.)*
 $\psi\alpha\rho\epsilon$ $\omicron\tau\rho\omega\mu\epsilon$] *C. hēte oτρωμε.*

Sirach.

- 2, 1. * $\epsilon\eta\psi\alpha\eta\tau$ $\mu\pi\epsilon\kappa\omicron\tau\omicron\iota$ $\epsilon\epsilon\rho\mu\omicron\rho\alpha\lambda$ $\bar{\mu}\pi$ $\bar{\kappa}\alpha\tau\epsilon$ $\tau\epsilon\kappa\psi\tau\chi\eta$
 $\epsilon\rho\mu\pi\rho\alpha\varsigma\mu\omicron\varsigma$. *Leiden 117. (Insinger No. 27).*
Tur. (Lagarde): ρ̄μ̄ραλ̄ μ̄π̄χοεις̄ σ̄θε̄ τεκ̄ψ̄τ̄χ̄η̄
 $\epsilon\tau\pi\rho\alpha\varsigma\mu\omicron\varsigma$. *Thompson: fehlt.*
- 2, 2. $\omicron\tau\omicron\iota$ $\eta\eta\tau\bar{\iota}$ $\eta\epsilon\tau\alpha\tau\eta\kappa\tau\omicron\omicron\tau$ $\epsilon\beta\omega\lambda$ $\rho\eta$ $\omicron\tau\pi\omicron\mu\omicron\eta\eta$. $\epsilon\rho\psi\alpha\eta$ $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$
 $\sigma\bar{\mu}$ $\pi\epsilon\tau\eta\psi\eta\mu\epsilon$ $\epsilon\tau\epsilon\tau\eta\eta\alpha\bar{\rho}$ $\omicron\tau$. *Élog. Victor 204.*
 $\eta\epsilon\tau\alpha\tau\eta\kappa\tau\omicron\omicron\tau$] *Tur. Thomps. ηεταηηατοοηη; — ρη*
 $\omicron\tau\pi\omicron\mu\omicron\eta\eta$] *Tur. fehlt, Thomps. [ηηηηη]ομωηηη; — der 2. Stichos*
lautet Tur. u. Th.: [αη]ω̄ ερεηηηᾱρ̄ οη̄ (Th. [αηω̄ ερε]ηηα ρ
 $\omicron\tau$) $\epsilon\rho\psi\alpha\eta$ $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ $\sigma\bar{\mu}$ $\pi\epsilon\tau\eta\psi\eta\mu\epsilon$.
- 11, 14. $\tau\mu\eta\tau\rho\bar{\mu}\mu\alpha\omicron$ $\mu\eta$ $\tau\mu\eta\tau\eta\eta\eta\eta\epsilon$ $\rho\eta\epsilon\beta\omega\lambda$ $\rho\eta\tau\bar{\mu}$ $\eta\eta\omicron\tau\tau\epsilon$ $\eta\epsilon$. *Miss.*
I, pag. 407. Fragm. 11.
Tur. u. Th. τμηηηηηηηε̄ μη̄ τμηηηηηηηε̄ ρηεβωλ̄ ρηητω̄τ̄η̄
 $\mu\eta\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ $\eta\epsilon$.
- 19, 1. $\omicron\tau\epsilon\rho\gamma\alpha\tau\eta\varsigma$ $\eta\bar{\rho}\epsilon\psi\tau\bar{\rho}\epsilon$ $\zeta\eta\alpha\bar{\rho}$ $\rho\bar{\mu}\mu\alpha\omicron$ $\alpha\eta$. *Rossi II, 1, 45.*
 $\eta\bar{\rho}\epsilon\psi\tau\bar{\rho}\epsilon$] *Tur. ρ̄ρεψ̄τ̄ρε̄.*
- 25, 20. $\eta\bar{\rho}\epsilon$ $\eta\omicron\tau\bar{\rho}\lambda\lambda\omicron$ $\epsilon\zeta\omicron\tau\omega\psi$ $\epsilon\beta\omega\lambda$ $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\rho\eta$ $\omicron\tau\kappa\epsilon\lambda\alpha\eta\eta\rho$ $\eta\psi\omega$.
Rossi II, 4, 84. (Kl. k. Stt. XLIII, 0149 (331)).
 $\epsilon\zeta\omicron\tau\omega\psi$ $\epsilon\beta\omega\lambda$] *Tur. Thompson. εζωλ, Cod. Parisin. 43*
f. 126' u. Cod. Paris. 44 f. 119'. (bei Bsciai s. v. σκεραηηρ):
 $\epsilon\zeta\omicron\sigma\lambda\epsilon$; — $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\rho\eta$] *Thomps. ερρᾱ η̄; — οτκελαηηρ]*
Thomps. Bsciai l. l. οτσκεραηηρ. Tur. fehlt; — ηψω] *Tur.*
 $\eta\psi[\omicron]$ ^{sic}.
- 25, 24. $\alpha\eta\omicron\eta$ $\tau\eta\rho\eta$ $\epsilon\eta\eta\alpha\mu\omicron\tau$ $\epsilon\tau\eta\epsilon$ $\tau\alpha\iota$, eingeleitet durch $\eta\alpha\tau\alpha$ $\theta\epsilon$
 $\epsilon\tau\epsilon\psi\alpha\omega$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\eta\sigma\iota$ $\eta\psi\eta\eta\epsilon$ $\eta\epsilon\iota\rho\alpha\chi$. *Brit. Mus. Or. 3581*
A(8). Cat. № 180.

Tur. аѣо етѣнтѣ енамоѣ тирѣ. Th. fehlt.

26, 12. аѣо еѣнармоос п̄наррен наеѣо нѣм. Cod. Parisin. I. I. (Kl. k. Stt. XLIII, 0150 (332)).

еѣнармоос] Tur. снармоос; — п̄наррен] Tur. п̄наррѣ.

28, 12. п̄ѣе п̄[от]ѣн п̄[нѣрт] еѣшани[ѣ]е п̄ѣѣ [шѣѣжеро]ѣ · еѣ-
[шѣ]ннеѣ [таѣ рар]ѣ, ш[ак]ѣшмеѣ. Rossi II. 2, 45.

cf. Tur. еѣшаниѣе еѣтѣп̄, шѣре ѣтѣѣрт̄ моѣ: еѣ-
шѣннеѣ паѣѣе еѣѣѣ ѣнаѣне:

40, 29. петѣѣѣет еѣѣл [еѣе]н ѣттрап[н]ѣѣ [енѣѣ] аѣ те ноѣѣ-
неѣ аѣ [не петѣ]неѣ. Alexanderroman 9^v 25—26.

Danach zu ergänzen Tur. ѣтѣѣѣе еѣѣѣѣт ѣттрапѣѣѣ
ѣнѣѣѣ аѣ те, п̄ѣѣѣѣ аѣ [не петѣѣѣѣ.]